

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1882

124 (27.5.1882)

Beilage zu Nr. 124 der Karlsruher Zeitung.

Samstag, 27. Mai 1882.

Badische Chronik.

Karlsruhe, 26. Mai. Das „Verordnungsblatt des Groß-Oberlehrers“ Nr. 7 vom 24. Mai enthält: Verfügungen und Bekanntmachungen betreffend: Die Dienstprüfungen am Schullehrer-Seminar Ettlingen, am Lehrerseminar Weersburg und am Lehrerseminar Karlsruhe II. Ferner: Dienstnachrichten, Dienstveränderungen und Todesfälle.

Karlsruhe, 26. Mai. Das „Verordnungsblatt der Generaldirektion der Groß- und Staats-Eisenbahnen“ Nr. 28 vom 25. Mai enthält eine allgemeine Verfügung, betreffend die Organisation des Eisenbahnbetriebs-Dienstes; ferner sonstige Bekanntmachungen, betreffend: Vereinsarten, Fahrpreis-Ermäßigung, Verkehr mit der Schweiz; Nordost-Bahn, Belgisch-Südwest-deutscher Verkehr, Saar- und Mitteldeutscher Verkehr, Badisch-Württembergischer Verkehr, Süddeutscher Verband, Norddeutsch-Schweizerischer Verkehr, Rückgabe von Leihwagen, Charnenwagen.

Karlsruhe, 25. Mai. Die Militär-Schwimm-Schule wird am Mittwoch, den 31. d. M. eröffnet. Es werden wieder, wie bisher üblich, Abonnementkarten für die ganze Badezeit, zum Schwimmunterricht, für Freischwimmer im großen Schwimmbecken und für Douchebäder ausgeben (auf dem Regimentsbureau in der Infanteriekaserne zu beziehen). Die Karten für Einzelbäder werden von dem Aufseher auf der Schwimm-Schule abgegeben.

Vom Groß-Bezirksamt wird bekannt gegeben, daß die Verlegung der Gemarkungsgrenze zwischen den Gemarkungen Karlsruhe und Beiertheim mit dem 1. Juni d. J. in Kraft tritt. Die Gemarkung der Stadtgemeinde Karlsruhe erhält durch Abtretung eines Theils der Gemarkung Beiertheim gegen Sinden einen erheblichen Zuwachs.

Am kommenden Pfingstsonntag und am Pfingstmontag werden zwischen Karlsruhe und Baden Extrafahrten zu gewöhnlichen Fahrpreisen stattfinden. Der Abgang von Karlsruhe nach Baden ist um 1¹⁰ Nachmittags, die Rückfahrt von Baden nach Karlsruhe um 10¹⁰ Abends.

Der Kathol. Gesellenverein feiert am Pfingstmontag sein 25jähriges Stiftungsfest.

Forstheim, 24. Mai. Letzten Freitag hielt Hr. Direktor Waag von hier im Kunstgewerbe-Verein einen sehr befallig aufgenommenen Vortrag über das Kloster Maulbronn, wobei derselbe in sehr eingehender Weise und unter Hinweisung auf aufgelaugte Handzeichnungen und photographische Darstellungen die Anlage des gesamten Klosterbaues, die verschiedenen Bauperioden und Baustile vom romanischen und dem darauf folgenden Uebergangsstil bis zur Gotik mit ihren charakteristischen Eigentümlichkeiten schilderte und auch die Entstehung des Klosters, sowie des Eisengießens-Ordens selbst, der hier sich eine schöne Heimstätte geschaffen hatte, besprach. Am Sonntag machte dann der Verein einen Ausflug nach Maulbronn und nahm unter Führung des Hrn. Direktors Waag Augenblicke von dem in hohem Grade interessanten, der Hauptsache nach so gut erhaltenen Bauwerke. Die Theilnahme hierbei war eine sehr lebhaft, da über 200 Vereinsmitglieder den Ausflug mitgemacht haben. — Gestern, zur Mittagszeit, entlief sich über den hiesigen Stadt und einigen benachbarten Orten ein sehr heftiges Hagelwetter, das namentlich den Obstbäumen und jungen Gemüsen beträchtlichen Schaden zugefügt hat. Das Getreide soll auf dieser Gemarkung weniger gelitten haben, dagegen um so mehr im nahen Dorfe Dillheim.

Mannheim, 25. Mai. Das Centralcomité für das VI. Verbandsschießen des Mittelrheinischen Schützenbundes, des Pfälzischen Schützenbundes und des Badischen Landes-Schützenvereins hat d. d. 20. ds. folgenden Aufruf an die Bewohner des badischen Landes erlassen: „In wenigen Tagen sind 19 Jahre verfloßen, seit Mannheim das erste badische Landesschießen gefeiert hat. An Stelle dieser Feste sind inzwischen die Verbandsschießen getreten. Der Verband umfaßt die Schützenvereine von Baden, Großherzogthum Hessen, der Provinz Hessen-Nassau und der Rheinpfalz. Wir dürfen wohl als bekannt voraussetzen, daß den Schützen unseres badischen Landes die Pflicht zugefallen ist, in diesem Jahre das VI. Verbandsschießen abzugeben und daß Mannheim die Ehre hatte, mit der Uebernahme desselben betraut zu werden. Die Tage vom 9. bis 16. Juli sind die Festtage.“

Wir beabsichtigen ein acht deutsches Fest zu feiern und sind mit der Zerküftung hierzu längst beschäftigt. Behörden, Einwohner unserer Stadt, sowie die zum Verband gehörigen Gaue kommen uns mit voller Sympathie entgegen. Eine würdevolle Durchführung der uns gestellten Aufgabe ist zu gleicher Zeit Ehrensache für das ganze Land, weshalb wir alle Bewohner desselben um Mitwirkung und Unterstützung ersuchen. Alle Bewohner des deutschen Vaterlandes sind zum Besuche unserer Stadt und zur Theilnahme an den Festesfreuden freundlichst eingeladen. Wir haben, getreu einer alten Sitte, die Pflicht, die besten und glückseligsten der unser Fest besuchenden Schützen mit Ehrenpreisen auszuzeichnen, was nur dann geschehen kann, wenn alle Schützen und Vaterlandsfreunde dazu beitragen helfen, unseren Gabentempel durch Ueberbringung von Ehrengaben würdig auszustatten zu können. Wir bitten daher um gefällige Zuwendung solcher Gaben an die Adresse unseres Finanzcomités zu Händen des Hrn. Konful. Hch. Rauen hier und werden dafür sehr dankbar sein, am Schlusse unseres Festes aber über deren Verwendung Rechnung ablegen.

Aus dem Breisgau, 24. Mai. Wenn ich Ihnen über den Frostschaden erst heute berichte, so geschieht dies deshalb, um Ihnen eine möglichst wahrheitsgetreue Darstellung geben zu können. Sofortige Berichte sind in der Regel doch von den schimmigen Eindrücken des ersten Augenblicks diktiert und weniger maßgebend.

Am meisten gelitten hat das Heugras. Die Zeit ist zu kurz bis zur Heuernte, als daß der Schaden ganz ausgeheilt werden könnte. Er wird nicht ohne Eindruck auf die Viehpreise bleiben. Kleer kommt nicht sehr in Betracht, da es Zeit des Schnittes war.

Koagen sind theilweise in der Blüthe, doch dürfte der Schaden unbedeutend sein.

Die Kartoffeln sind größtentheils hart mitgenommen;

doch fällt dieses nicht besonders in die Waagschale, da, wie das vorige Jahr gezeigt hat, die Fruchtbarkeit oft nicht beeinträchtigt wird. Vier Wochen später, nämlich am 16. Juni 1881, sind am Rhein viele Kartoffeln erstoren, der Ertrag war aber dennoch ein ganz überreicher.

Was an Gartengewächsen zu Grund ging, ist bald wieder ersetzt.

Was die Hauptsache ist, die Reben, haben nur strichweise, manche Gemarkungen gar nicht gelitten. Es gibt für einzelne Besitzer Verluste, während in der Gesamtheit die Wirkung fast verschwindet. Bei den Reben ist noch hervorzuheben, daß dieses Jahr oft ein einzelnes Schöß so viele Samen trägt, als voriges Jahr eine ganze Rebe. Im großen Ganzen darf man im unteren und mittleren Breisgau auf ein gesannetes Jahr rechnen.

Freiburg, 25. Mai. (Schwarzwald-Verein.) Vorgestern hielt der Schwarzwald-Verein dahier in der schön decorirten Schwarzwald-Halle zum „Frauen“ seine ordentliche Generalversammlung, welche von etwa 50 Mitgliefern besucht war. In ihr erstattete der neue Vereinspräsident Behagel erstmalig Bericht über ein Geschäftsjahr, weshalb er seinen geschäftlichen Mittheilungen einige Bemerkungen über seine Auffassung eines Theils des Verhältnisses der Verschönerungsvereine zum Schwarzwald-Verein, andererseits der Mittel zur Verbeugung der Arbeit des Vereins in seinen Bezirken vorausschickte. Aus den geschäftlichen Mittheilungen ersieht man, daß sich seit 1880 die Zahl der Mitglieder wieder erheblich vermehrt hat (sie betrug Anfang April d. J. 667 gegen 580 im Jahre 1880) und ist seither abermals um nahezu 20 gestiegen). Durch die mit Beifall erfolgte Annahme des Vorschlags, den früheren langjährigen Präsidenten, Hrn. General L. v. Voedch, zum Ehrenmitglied zu ernennen, erhöhte sich die Zahl dieser Mitgliederklasse auf 3. Von den bei der vorjährigen Generalversammlung beschlossenen Verwendungen sind nur wenige noch nicht zur Ausführung gekommen, der Betrag wird für das laufende Jahr als Kredit aufrecht erhalten. Im Uebrigen haben sich die Vermögensverhältnisse des Vereins so gestaltet, daß trotz Reservirung eines namhaften Postens zur Verfügung des Vorstandes doch noch nahezu 3200 M. zur Verwendgung auf Anlagen im Interesse des Schwarzwald-Vereins erübrigt. Die in Vorschlag gebrachten und von der Versammlung genehmigten Verwendungen belaufen sich auf rund 2900 M., so daß noch die Rundsumme von 300 M. als Ueberschuß in Reserve bleibt. Von den genehmigten Verwendungen verbieten folgende Beträge hervorgehoben zu werden: 1) 150 M. für Restaurirung der Hütte am Mummelsee und Ausbesserung des Weges über die Hornsgründe, 2) 700 M. für Vermehrung des zur Erweiterung des Belvedere angelegten Baufonds, womit sich dieser Fond nun auf 1500 M. erhöhen wird, und 3) 500 M. für Herrichtung eines Fußweges vom Felsberg zum Herzogenborn.

Den wichtigsten Theil der Verhandlung bildete un zweifelhaft die Erörterung der Vorschläge von Grundzügen, wonach die Satzungen des Vereins einer Umarbeitung unterzogen werden sollen. Der Zweck dieser Vorschläge zielt dahin, die freie Bildung selbständig arbeitender Sektionen zu ermöglichen, um dadurch mehr Regsamkeit in die Glieder des Vereins zu bringen. Abgesehen von einem formalen Punkte, fanden die Vorschläge des Vorstandes, auf welche wir ein andermal ausführlicher zurückkommen werden, allseitige Billigung. Die hiernach revidirten Satzungen sollen dann im Herbst einer zu Offenburg abzuhaltenden außerordentlichen Generalversammlung zur Prüfung und Genehmigung vorgelegt werden. An die Arbeit schloß sich ein belebtes, wie immer durch zahlreiche Trinksprüche gewürztes Mittagsmahl an, das die Gäste aus nah und fern bis gegen Abend zusammenhielt. Gerade als die Theilnehmer der Versammlung nach 3 Uhr sich zum Mahle niederließen, traf die Nachricht ein, daß Ihre Königl. Hoheiten der Großherzog und die Großherzogin auf der Reise nach Badenweiler wenige Minuten später die Station Freiburg passiren werden. Dies gab der Generalversammlung Anlaß, Seiner Königl. Hoheit eine warme Begrüßung bei der Ankunft in den Vorbergen des Schwarzwaldes telegraphisch zuzufenden, auf welche noch am demselben Abend telegraphische Erwiderung eintraf.

Aus Baden, 26. Mai. Bruchsal. Seit dem 1. Mai besteht, wie die „Kraichg. Z.“ berichtet, in Unterwürtsheim eine sog. Pfennigsparkasse. Eine erfreuliche Theilnahme findet das neue Unternehmen, welches hauptsächlich den Armen und Wenigbemittelten zu Gute kommen soll. Es haben sich bereits 150 Einleger gemeldet, nicht allein Kinder, sondern auch Erwachsene. Vom Vorstand und von den Sammlern wird natürlich das ganze Geschäft unentgeltlich besorgt, „aus freundschaftlicher Nächstenliebe“, wie es in jedem Einlegebüchlein heißt. Sobald Jemand 2 M. beisammen hat, so erhält er von der Sparkasse der Stadt Bruchsal, die dieser nützlichen Einrichtung gern ihre schätzenswerthe Beihilfe bewährt, ein eigenes Sparbüchlein und dann auch 4 Proz. Zins.

Eberbach. Die neue Bahnstrecke Eberbach-Erbach wird mit Pfingsten in ihrer ganzen Ausdehnung eröffnet und damit der Oberrhein nach Nord und Süd dem großen Verkehr erschlossen. In Eberbach schließen sich die Strecken der Badischen Oberrhein-Bahn in der Richtung nach Würzburg, Heidelberg und nach Jagstfeld (Heilbronn) an. Die Linie Frankfurt (Ost)-Baden (Hof)-Hanau-Badenhausen-Eberbach, 106,1 Km. lang, kann alsdann als Hauptlinie für den Verkehr nach und von Württemberg betrachtet werden und wird von Frankfurt aus mit durchgehendem Material und Personal betrieben. Die neue Bahnstrecke Eberbach-Erbach dürfte dem Reisenden wie dem Touristen besonderes Interesse bieten; sie hat völlig den Charakter einer Gebirgsbahn. Von Eberbach, bekannt durch die reichhaltigen, dem Grafen von Erbach gehörigen Sammlungen u., steigt die Bahn an dem rechten Gehänge des oberen Mümlingthales bis zu dessen Ende bei der Station Heggach-Beerfelden in die Höhe, durchsetzt kurz nach derselben mittelst des 3100 Meter langen Krähberg-Tunnels (7 bis 8 Minuten Durchfahrt), die Wassertheide zwischen Main und Neckar und fällt dann, nachdem Station und Dorf Schöllensbach passiert ist, dem Itterthal folgend, bis Eberbach herab. Diese Strecke zeichnet sich noch mehr als der früher eröffnete Theil der Oberrhein-Bahn durch landschaftliche Schönheit aus, und dürfte eine Fahrt über dieselbe für Freunde einer lieblichen, waldbereichen Natur einen wahren Genuß bieten. Die meist hohe Lage der Bahn an den Gehängen des oberen Mümling- und Itterthales, die zahlreichen Ueberschreitungen von Seitenhöllern oft in beträchtlicher Höhe, gestalten stets wechselnde Ein-

blicke in die schön bewaldeten, wiesen- und wasserreichen Oberrhein-Oberrhein-Geenden, deren Interesse auch durch theilweis gewaltige Bauten der neuen Bahn erhöht wird. Als hervorragendster dieser Bauten außer dem genannten Krähberg-Tunnel sei hier nur der Himmels- und Hainthal-Abstieg erwähnt. Ersterer zwischen den Stationen Erbach und Heggach-Beerfelden überbrückt auf 250 Meter Länge mit 20 weitgespannten Bögen das Himmelsthal (Seitenthal des Mümlingthales) in einer Höhe von 40 Meter, letzterer das Hainthal an seiner Einmündung in das Itterthal unterhalb der Station Raibach mit 9 Öffnungen in 30 Meter Höhe. Bald nach der kleinen Station Gaimühle hat die Bahn mit scharfem Gefälle die Sohle des Itterthales erreicht und schlängelt sich, den Windungen desselben möglichst folgend, um den Fuß des schön bewaldeten Katzenbuckels dem Neckarthal zu, um in die Station Eberbach der badischen Oberrhein-Bahn einzumünden.

Karlsruhe, 26. Mai. Aus Gesundheitsrücksichten ist die 4. Kompanie des 1. Bad. Leib-Grenadier-Regiments Nr. 109 von Karlsruhe hierher verlegt worden. Der Abmarsch in Karlsruhe war am Mittwoch den 24. früh 5 Uhr erfolgt; gegen Mittag traf die Kompanie hier ein.

In Bühl wurde am 21. d. M. durch den landw. Bezirksverein eine Ausstellung und Prüfung von 1881er Roth- und Weißweinen aus den Gemarkungen Bühlertal, Altschweier, Kappelwinden, Waldmatt, Reusatz und Lauf, sowie von gebrannten Wassern veranstaltet, verbunden mit einer Prämimirung der vorzüglichsten Erzeugnisse. Das Prüfungsgeschäft fand unter Leitung des Hrn. Hofraths Dr. Kessler in Gegenwart des Hrn. Domänenrath Rothmann, Vorstand der landw. Centralstelle, durch besonders hiezu ernannte Kommissionen statt.

Preise und Diplome erhielten: 1) für Rothweine: I. Preis: Kern, Accifor, von Bühlertal; II. Preis: Kern, Komab, Altschweiermeier von da; I. Diplom: Habich, Janas, Rehschmid von Kappelwinden; II. Diplom: Kern, Johann, von Bühlertal; 2) für Weißweine: I. Preis: Lang, Josef, in Reusatz; II. Preis: Hof, Matthäus, in Kappelwinden; I. Diplom: Jungmanns, Landwirtschafts-Inspektor in Altschweier; II. Diplom: Schmitt, Albert, Weinhandlung in Bühl; III. Diplom: Frau du Fay auf Schloß Anbach; für Kirchwasser erhielten Diplome: 1) Darnbacher-Ries in Bühl; 2) Habich, Janas, in Kappelwinden; 3) Metzger-Kaver in Ottersweier; für Zwetschgens-, Heidelbeer-, Himbeer- und Brombeerwasser: Albert Schmitt Weinhandlung in Bühl.

Ettenheim. Am Sonntag den 4. Juni findet hier ein Feuerwehreffest statt. Den auswärtigen, durch das Tragen der Feuerweh-Uniform legitimirten Festtheilnehmern wird für die Reise nach Ottersweier und zurück eine Ermäßigung des Fahrpreises (Militär-Fahrpreis) bewilligt.

Vermischte Nachrichten.

— (Eine gefährliche Sonnenfinsternis.) Man schreibt aus Olmütz: In dem benachbarten Orte Neustift wurden am 17. d. M., Morgens, die Thiere nicht auf die Weide getrieben. Ueber Befragen mehrerer dort zum Sommeraufenthalte befindlichen Städter erhielten diese die Mittheilung, daß der Gemeindevorstand das Austreiben des Viehes verboten habe, weil eine Sonnenfinsternis stattfinden, bei welcher ein besonderer Thau niederfalle, der den Thieren schädlich werden könnte. Wie erwähnt, ereignete sich dies in einem von Olmütz eine halbe Stunde entfernten Orte.

— (Für das Privatpublikum berechnete Kaffee-Preisliften und Offerten) von Hamburger und Bremer „Häusern“ findet man in vielen Zeitungen. Lediglich dem Hauser des Namens Hamburg haben die erwähnten Häuser, über deren Existenz es meist schwer ist, eine zuverlässige Auskunft in Hamburg selbst zu bekommen, bei dem minderklügigen Privatmann einen Abt zu verdanken. Es ist gewiß Niemandem zu verdenken, wenn er die Gelegenheit ergreift, etwas zu erparen; heftig aber und ganz unbegreiflich ist, daß der Konsument, ohne zu prüfen, von auswärts bezieht, was er am Plage oder in der Nähe meist billiger, oft besser oder mindestens eben so gut, jedenfalls aber unter Garantie der Dualität haben kann. Der inländische Großhändler führt die Waaren in Doppel- und Dreifachfracht bis an Ort und Stelle und gibt zu sehr mäßigem Nutzen an die Händler ab, die hinwiederum, wofür schon die Konkurrenz sorgt, mit sehr bescheidenem Verdienste an den Konsumenten verkaufen. Ein so großartiger Verbrauchartikel wie Kaffee kann nimmermehr rentiren, wenn er in Postpaketen von den Seeplätzen bezogen wird, noch dazu von kleinen Händlern, die sich mit unseren inländischen soliden Handlungen gar nicht vergleichen lassen. Man bedenke doch, daß die Fracht in dieser Weise sich auf 6 Mark per Zentner stellen würde, oder glaubt etwa der Privatmann, daß er diese Fracht nicht bezahlen muß, weil ihm die Waare franco zugesandt wird? Die Wagenabzugsfracht beträgt aber mindestens dreimal weniger und kommt unter allen Umständen dem Konsum zu gut. Zu Preisen, wie solche in den Annoncen jetzt genannt werden, ist von jedem soliden Geschäft zu kaufen; die Qualität entscheidet.

— Die diesjährige Tonkünstler-Versammlung des Allgemeinen Deutschen Musikvereins wird in den Tagen vom 8. bis 12. Juli in Zürich stattfinden und nach einer Bekanntmachung des Vereins-Direktoriums folgendes bieten: Am 8. Juli Empfang der Festgäste. Am 9. Juli wird Nachmittags 4 Uhr Liszt's Oratorium „Die heilige Elisabeth“ in der Tonhalle, am 10. Juli Abends 7 Uhr ebenfalls Albert Becker's B-moll-Messe und „Nänie“ von Brahms zur Aufführung gelangen. Am 11. Juli wird Vormittags 11 Uhr die erste Kammermusik-Matinée, Nachmittags 5 Uhr ein Orgelkonzert im Grossmünster, am 12. Juli Vormittags 11 Uhr die zweite Kammermusik-Matinée folgen und Abends 7 Uhr ein drittes Orchesterkonzert die „Tellsymphonie“ von Hans Huber, „Lebende Fackeln“ und „Wachanale“ aus der „Nero-Symphonie“ von Edg. Münzinger und „Introduktion und Scherzo“ von F. L. Nicodé bringen. Namhafte Solisten haben bereits ihre Mitwirkung zugesagt; das Orchester der „Tonhalle-Gesellschaft“ in Zürich wird durch 30 Mitglieder der Stuttgarter Hofkapelle verstärkt, der Chor aus verschiedenen Gesangsvereinen Zürichs vereinigt werden.

Verantwortl. Redakteur: J. S. Heim. Knittel in Karlsruhe.

Handel und Verkehr. Handelsberichte.

Prag, 25. Mai. Die Generalversammlung der Busch- tiehrader Eisenbahn beschloß, auf die Aktien A 36% fl. = 7 Proz. des Nominalbetrages und auf die Aktien B 4 fl. = 2 Proz. des Nominalbetrages auszugeben, die Ver- loosung der Prioritäten wieder aufzunehmen, ferner die Sam- lung für vollendet zu erklären und den Verwaltungsrath zu er- mächtigen, behufs Deckung der Kosten für den Erwerb der Busch- tiehrader Kohlenwerke sowie zur Einziehung der Prioritätsobli- gationen IV. Emission eine Prioritätenanleihe aufzunehmen und hierfür die Kohlenwerke und die Eisenbahn-Linien als Pfand zu bestellen.

Schwedische Reichs-Hypothekbank. Auf die zur Subscription aufgelegten 10 Millionen Mark 4proz. Obligationen Serie 1878 sind insgesammt 9,582,000 M. ge- zeichnet worden, also nahezu der volle Betrag. Es ist wahr- scheinlich, daß die Bank nunmehr eine weitere Kündigung von 4 1/2proz. Obligationen folgen lassen wird.

In Lorch brachte am 8. Mai Graf v. Kilmannsdorff 1880r und 1881r Weine zum Ausgabot. Die Preise sind, der Güte der Weine entsprechend, gut und wurde keine Nummer zurück- genommen. Die 1880r Weine kamen im Durchschnitt 1280 M.

Für die 8 1/2 Stück 1881r stellt sich der Erlös auf 7945 M. oder das Stück im Durchschnitt auf 864 M. — An diese Versteige- rung schloß sich an die der Frau Dahlen Bwe. Es kamen nur 1881r zum Ausgabot. Der Gesamterlös betrug für 10 Stück 7965 oder per Stück im Durchschnitt 796 M.

Neustadt a. d.ardt, 10. Mai. Die im Saalbau dahier abgehaltene Weinversteigerung des Hrn. Dr. Ferd. Necht war zahlreich besucht und auch im Anfange sehr belebt, nur gegen den Schluß trat eine Flaue ein, welche den Absatz ziemlich mäßigte, so daß etwa 15 Nummern nebst den Restweinen zurückgezogen werden mußten. Im Ganzen wurden ansehnliche Preise erzielt: Es kosteten: 1875r und 1878r Königsbacher 675 M., Jbid Ries- ling 1010, Ruppertsberger 760; 1880r Königsbacher 685, 700 M., Gewürztraminer 815, Spizgader und Garle 820, Bänder 850, 470, Traminer 630, Herrheimer 430, 440, 450, 480, 500, 525, 560, 620, 640, Reintatter Ries 575, Ries, Berg und Vogel- sang 710, Forster 750, 800, 890, Ruppertsberger 710, Königs- bacher 660, Riesling 715, Bänder Riesling 760, dito Borlese 980, Spizgader und Garle 1000, Jbid Riesling 1100 M. per 1000 Liter.

Wien, 25. Mai. Weizen loco hiesiger 24.50, loco fremder 23.50, per Mai 23.25, per Juli 21.80, per Novbr. 20.40. Rog- gen loco hiesiger 19.50, per Mai 15.30, per Juli 14.75, per

Novbr. 14.50. Hafer loco 16.50. Rüböl loco 31.—, per Mai 30.80, per Oktober 28.80. Bremen, 25. Mai. Petroleum-Markt. (Schlußbericht.) Stan- dard white loco 7.15, per Juni 7.20, per Juli 7.30, per August 7.45, per Sept.-Dez. 7.75. Ruhig. Amerikanisches Schweine- schmalz Wilcox (nicht verzollt) 56 1/2.

Paris, 25. Mai. Rüböl per Mai 69.—, per Juni 69.25, per Juli-Aug. 70.75, per Sept.-Dez. 72.75. — Spiritus per Mai 61.50, per Sept.-Dez. 56.75. — Zucker, weißer, bisp. Nr. 3, per Mai 68.—, per Okt.-Januar 63.60. — Wehl, 9 Mar- ken, per Mai 62.80, per Juni 62.75, per Juli-Aug. 62.—, per Sept.-Dez. 58.75. — Weizen per Mai 30.25, per Juni 29.90, per Juli-Aug. 28.75, per Sept.-Dez. 27.50. — Roggen per Mai 19.10, per Juni 19.—, per Juli-August 18.50, per Sept.-Dez. 18.50.

Antwerpen, 25. Mai. Petroleum-Markt. (Schlußbericht.) Stimmung: Weichend. Raffinirt. Type weiß, bisp. 17 1/2, 18 B.

New-York, 24. Mai. (Schlußbericht.) Petroleum in New- York 7 1/2, do. in Philadelphia 7 1/2, Wehl 5.25, Rother Winter- weizen 1.46 1/2, Mais (old mixed) 86, Havanna-Zucker 7 1/2, Kaffee, Rio good fair 9 1/2, Schmalz (Wilcox) 11 1/2, Sued 11 1/2, Ge- treidefracht 0 1/2.

Baumwoll-Zufuhr 2000 B., Ausfuhr nach Großbritannien 1000 B., do. nach dem Continent — B.

Frankfurter Kurse vom 25. Mai 1882.

Table of Frankfurt exchange rates for various commodities and currencies, including gold, silver, and various bank notes. Columns include item names, prices, and exchange rates.

Preise der Woche vom 14. bis 21. Mai 1882. (Mittheilung vom Statistischen Bureau.)

Table of weekly prices for various goods from May 14 to 21, 1882. Columns include location (Orte), item names, and prices per unit.

Bürgerliche Rechtspflege.

Essentielle Zustellungen. N. 551.2. Nr. 7515. Raffatt. Der Bankier Wilhelm Mayer in Baden- vertreten durch Rechtsanwalt J. B. Göring von dort, klagt gegen den Hei- rich Adam und dessen Ehefrau, Luise, geb. Westermann von Gaggenau, zur Zeit an unbekanntem Orte in Amerika abwesend, auf Streichung des zu Gun- sten der Beklagten auf einer Liegenschaft des Klägers in der Gemarkung Ros- thenfels, im Grundbuche Bd. 13 Seite 468 Nr. 217, sowie Bd. 10 Nr. 451 Seite 837 im Unterpfandbuche daselbst am 16. und 28. Februar 1867 einge- tragenen Vorzugsrechts eines Kauf- schillinges für den durch Zahlung an- gekündigt Betrag von 126 fl. = 216 M., mit dem Antrage auf vorläu- fige Vollstreckbarkeit des Urtheils, und ladet die Beklagten zur mündlichen Ver- handlung des Rechtsstreits vor das Gr. Amtsgericht zu Raffatt auf Samstag den 16. September 1882, Vormittags 9 Uhr. Zum Zwecke der öffentlichen Zustellung wird dieser Auszug der Klage bekannt gemacht. Raffatt, den 19. Mai 1882. Schmidt, Gerichtsschreiber des Großh. bad. Amtsgerichts.

Aufgabot. N. 589.1. Nr. 3108. Pfullendorf. Jakob Fried, Landwirth in Kalkreuth, besitzt in dem Gemeindegut Burgweiler a. auf Gemarkung Habnneff circa 6 Ar Wiese neben Rath. Keller Wittwe von Rothensühl und Friedrich Fetscher von Kalkreuth; b. auf Gemarkung Mettenbuch ca. 46 Ar Wiese, Gewann Lanbenried einerseits Konrad Fetscher, andererseits Karl Kugler, beide von Kalkreuth; c. auf Gemarkung Wä- hanen ca. 60 Ar 87 D.-Meter Wiese im Gewann Schnitten, einerseits Konrad Würms und Konrad Wehinger von Walbbeuren, andererseits Weg. Wegen mangelnder Erwerbsurkunde verweigert der Gemeinderath den Ein- trag dieser Liegenschaften zum Grund- buche; es werden daher alle Diejenigen, welche in den Grund- und Pandbüchern nicht eingetragen, auch sonst nicht be- kannt dingliche oder auf einem Stamm- auts- oder Familiengerichtverband be- ruhende Rechte an den bezeichneten Lie- genschaften haben, oder zu haben glau- ben, auf Anordnung des Großh. Amts- gerichts hiersebst aufgefordert, solche in dem auf Samstag den 15. Juli l. J., Vormittags 9 Uhr, vor dem genannten Gerichte angeord- neten Aufgabotstermine anzumelden, widrigenfalls die nicht angemeldeten Ansprüche für erloschen erklärt werden. Pfullendorf, den 20. Mai 1882. Gerspberger, Gerichtsschreiber des Großh. bad. Amtsgerichts.

Allen Personen, welche eine zur Kon- kursmasse gehörige Sache in Besitz haben oder zur Konkursmasse etwas schuldig sind, wird aufgegeben, nichts an den Gemeinschuldner zu verabfolgen oder zu leisten, auch die Verpflichtung auf- erlegt, von dem Besitze der Sache und von den Forderungen, für welche sie aus der Sache abgeforderte Befriedigung in Anspruch nehmen, dem Konkursver- walter bis zum 24. Juni 1882 Anzei- ge zu machen. Freiburg, den 24. Mai 1882. Großh. bad. Amtsgericht. Der Gerichtsschreiber: Dirlzer.

Allen Personen, welche eine zur Kon- kursmasse gehörige Sache in Besitz haben oder zur Konkursmasse etwas schuldig sind, wird aufgegeben, nichts an den Gemeinschuldner zu verabfolgen oder zu leisten, auch die Verpflichtung auf- erlegt, von dem Besitze der Sache und von den Forderungen, für welche sie aus der Sache abgeforderte Befriedigung in Anspruch nehmen, dem Konkursver- walter bis zum 24. Juni 1882 Anzei- ge zu machen. Freiburg, den 24. Mai 1882. Großh. bad. Amtsgericht. Der Gerichtsschreiber: Dirlzer.

Allen Personen, welche eine zur Kon- kursmasse gehörige Sache in Besitz haben oder zur Konkursmasse etwas schuldig sind, wird aufgegeben, nichts an den Gemeinschuldner zu verabfolgen oder zu leisten, auch die Verpflichtung auf- erlegt, von dem Besitze der Sache und von den Forderungen, für welche sie aus der Sache abgeforderte Befriedigung in Anspruch nehmen, dem Kon- kursverwalter bis zum 24. Juni 1882 Anzei- ge zu machen. Freiburg, den 24. Mai 1882. Großh. bad. Amtsgericht. Der Gerichtsschreiber: Dirlzer.